Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Behind.b	S0129/13	11.06.2013
zum/zur		
F0066/13 SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Unklare Entwicklung der Schwerbehindertenzahlen 2012		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		18.06.2013

Die Anfrage bezieht sich auf folgenden Sachverhalt:

Im Jahresbericht des Behindertenbeauftragten 2012 (I0071/13) wird im Punkt 1. - Menschen mit Behinderung in Magdeburg – Überblick- unter anderem aufgezeigt, wie sich die Behindertenzahlen im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr verändert haben. Demnach (Statistik des Landesverwaltungsamtes) lebten am 31.12.2012 in Magdeburg 16.983 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung mit gültigem Ausweis. Das sind fast 1.000 Betroffene oder 5,4 % weniger als noch im Jahr zuvor. Bezogen auf die leicht gestiegene Einwohnerzahl per 31.12.2012 von 232.660 beträgt der Anteil der Schwerbehinderten in Magdeburg demnach 7,3 % (Vorjahr 7,75%). Der Behindertenbeauftragte führt dazu in seinem Bericht auf Seite 5 aus: „Diese Entwicklung überrascht, zumal die Anzahl der anerkannten Schwerbehinderten in Sachsen- Anhalt nur geringfügig gesunken ist (von 175.484 Ende 2011 auf 175.220 Ende 2012). Der Bevölkerungsanteil betrug für Sachsen-Anhalt unverändert 7,6 % “. Sachsen-Anhalt liegt damit zudem weit unter Bundesdurchschnitt (8,9%).

1. Wie erklären Sie die stark gesunkene Zahl der Schwerbehinderten in der Statistik des Landesverwaltungsamtes für das Jahr 2012?
2. Gab es diesbezüglich Rückfragen seitens der Stadtverwaltung an das Landesverwaltungsamt? Wenn nein, warum nicht?
3. Sind Ihnen Änderungen bei der Bewilligungspraxis des Landesverwaltungsamtes für Schwerbehindertenausweise bekannt?

Zuständig für das Schwerbehindertenrecht ist in Sachsen-Anhalt das Versorgungsamt als Teil des Landesverwaltungsamtes (LVwA).

Der Jahresbericht des Behindertenbeauftragten verwendet Zahlen des Landesverwaltungsamtes, die auf Anfrage von Herrn Pischner vorab erteilt wurden. Demnach lebten in Magdeburg am 31.12.12 16.983 Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung und gültigem Ausweis gegenüber 17.954 ein Jahr zuvor. Da die Zahlen landesweit nicht in dem Maße gesunken sind, 175.220 statt (175.484 Ende 2011) wird im Jahresbericht die Frage nach den Ursachen aufgeworfen. Hierüber kann seitens der Landeshauptstadt bestenfalls spekuliert werden.

Eine telefonische Rücksprache von Herrn Pischner beim LVwA ergab, dass 2012 ein Datenabgleich stattgefunden habe und die Daten bereinigt worden seien.

Ob das den Rückgang tatsächlich zu erklären vermag, bleibt offen.

Dazu wäre das Antragsverhalten der Betroffenen und die sich dazu ergebende Bewilligungs- bzw. Entscheidungspraxis des Versorgungsamtes im LVwA zu hinterfragen.

Ein Vergleich mit anderen Bundesländern ergibt ohne erklärbare Gründe, dass in Sachsen-Anhalt besonders wenige Menschen als Schwerbehinderte anerkannt sind (siehe Anlage).

Dies widerspricht augenscheinlich der Alltagserfahrung und der demographischen Entwicklung.

Mehr Klarheit könnte nur ein Vergleich mit den umliegenden Flächenländern bringen, wobei folgende Fragestellungen zu berücksichtigen wären:

- Wie viele Anträge bezogen auf die Bevölkerungszahl werden gestellt?
- Wie viele davon sind erfolgreich?
- Welche Grade der Behinderung (GdB) und welche Merkzeichen werden auf der Grundlage dieser Anträge erteilt?
- Welche Ergebnisse haben Widerspruchs- und Klageverfahren?

Eine solche Untersuchung kann aber nur auf Länderebene erfolgen. Inwieweit von Seiten der Landesregierung bzw. des LVwA Einfluss auf die Entscheidungsfindung bei Anträgen auf Anerkennung einer Schwerbehinderung genommen wird, kann seitens der Landeshauptstadt Magdeburg nicht eingeschätzt werden.

Die Erfahrungen aus der Beratungspraxis des Behindertenbeauftragten legen jedoch nahe, dass die Entscheidungen des Landesverwaltungsamtes (Versorgungsamt) in Schwerbehindertenangelegenheiten als vergleichsweise restriktiv eingeschätzt werden müssen.

Zu den Einzelfragen:

Zu 1.

Die Stadtverwaltung verfügt über keine schlüssige Erklärung für die gesunkene Zahl der anerkannten Schwerbehinderten (siehe oben).

Zu 2.

Nach Erhalt der Zahlen gab es am 08.04.13 eine telefonische Rückfrage von Herrn Pischner bei der zuständigen Referentin im Versorgungsamt, Außenstelle Magdeburg.

Zu 3.

Informationen über eine veränderte Bewilligungspraxis des Landesverwaltungsamtes bei Schwerbehindertenausweisen liegen der Landeshauptstadt nicht vor.

Brüning

Anlage